

unser Cafe haben will / der fusset gar auf ungewissen Grund.

Marcus Paulus, welcher ohngefehr um das 1350ste Jahr / und / wie bekand ist / gar bedächtigt geschrieben / der gedencket dessen in seiner Morgenländischen Reise-Beschreibung mit keinem Worte. Prosper Alpinus, welcher etwan vor 100 Jahren eine Reise in Egypten gethan / und Veslingius, der sich nach Ihm lange darinnen aufgehalten / sind die ersten unter den Europæern / so hievon geschrieben haben / welches uns denn versichert / daß man die Zeit / wenn solch Cafe erfunden worden / vielleicht nicht so gar weit herrechnen dürffe. Aber / doch muß auch ein jeder gestehen / daß dessen Gebrauch heute zu Tage im Morgenlande gar gemein worden / und zwar pflegen die Leute alle morgen / wenn sie aufgestanden / und ihr Gebet verrichtet haben / dessen entweder zu Hause / oder in öffentlichen Orten der Stadt / ein jeder / er sey wes Standes / Geschlechts / und Alters er wolle / nach dem ersten auch wohl den Andern Becher / fingeans genannt / auszutrinken / wiewohl nicht also nüchtern / wie bey uns in Frankreich der Brauch ist / sondern / daß man zuvor etwas Speise genossen habe. Was grosse Herren  
sind /